

Feueralarm in der Wohnstätte Ortbruch

Notfallübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Burgdorf



Große Aufregung in der Wohnstätte Ortbruch am Abend des 24. Juni: Feueralarm, Rauch im Treppenhaus! Bereits nach kurzer Zeit waren über 20 Feuerwehrleute mit mehreren Fahrzeugen, darunter eine Drehleiter, vor Ort, um die Bewohner zu retten und den Brand zu löschen.

Zum Glück war es kein wirklicher Brand: es handelte sich um eine Notfallübung unter Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr Burgdorf.

Notfallübungen werden regelmäßig, bei der LHPB grundsätzlich jährlich, durchgeführt, um die Verhaltensweisen im Notfall einzuüben, die Notfallorganisation (Notfallplan, Brandschutzordnung) zu testen und dadurch Optimierungspotential aufzudecken.

Es kann naturgemäß nie vorausgesehen werden, wann es brennt: es kann jederzeit so weit sein! Auch dass es längere Zeit nicht bzw. in den meisten Einrichtungen noch nie gebrannt hat, bedeutet nicht, dass es nicht passieren kann. Das Oberverwaltungsgericht Münster hat dies bereits vor fast 30 Jahren sehr zutreffend formuliert: „Der Umstand, dass in vielen Gebäuden jahrzehntelang kein Brand ausbricht, beweist nicht, dass keine Gefahr besteht, sondern stellt für die Betroffenen einen Glücksfall dar, mit dessen Ende jederzeit gerechnet werden muss.“ (OVG Münster 10 A 363/86 vom 11. 12. 1987).

Dies wird leider immer wieder, in Deutschland mehrmals jährlich, durch Brandunglücke mit Todesopfern, auch im Bereich von Wohn- und Pflegeheimen sowie Einrichtungen für Menschen mit Behinderung belegt.

Aber zurück in den Ortbruch: Das „Feuer“ wurde durch zwei Nebelmaschinen im Treppenhaus simuliert. Die anwesenden Mitarbeiter waren im Vorfeld nicht informiert, reagier-

ten aber sehr schnell und konnten den entstehenden „Brand“ bereits vor Auslösen der Brandmeldeanlage entdecken. Die Evakuierung, auch der nicht selbstständig mobilen Bewohner, wurde umgehend eingeleitet. Bei Eintreffen der Feuerwehr war das Gebäude dann bereits vollständig geräumt, dies wurde dem Einsatzleiter auch gemeldet. Die obligatorische Nachsuche der Feuerwehr ergab, dass sich tatsächlich keine Personen mehr im Gebäude aufhielten, alle waren am Sammelplatz in Sicherheit: So soll es sein!

Die Feuerwehr führte dann Maßnahmen der „Brandbekämpfung“ durch, das Treppenhaus wurde gelüftet, um es vom Rauch zu befreien. Anschließend konnten alle Bewohner in Begleitung der Mitarbeiter wieder ins Gebäude zurück, jetzt durfte auch der Fahrstuhl wieder genutzt werden.

Diese Übung stellte nicht nur für die Mitarbeiter und Bewohner eine Besonderheit dar, auch für die Feuerwehr ist so etwas nichts Alltägliches. Und selbst in der Burgdorfer Presse wurde darüber berichtet. Dank gebührt allen Mitarbeitern und Bewohnern der Wohnstätte Ortbruch und natürlich dem Ortsbrandmeister Herrn Florian Bethmann mit den Frauen und Männern der Freiwilligen Feuerwehr Burgdorf. Nur durch die schnelle und zielgerichtete Reaktion aller Beteiligten konnte die Übung so positiv ablaufen wie geschehen.

Alle Mitarbeiter der Lebenshilfe Peine-Burgdorf finden die erforderlichen Dokumente und Anordnungen zum Brandschutz im Arbeitssicherheitsportal www.ams-lebenshilfe.de unter dem Punkt „6.0 Brand- und Notfall“.

Dipl.-Ing. Timo Leifke
Tel. 0511 / 92 057-13
leifke@ingenieurbuero-bieschof.de



Dipl.-Ing. Timo Leifke,
Ingenieurbüro Bieschof